

REPORT: Evaluation TANZPAKT STADT LAND BUND

KURZFASSUNG

Eine gemeinsame Initiative von Kommunen, Bundesländern und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zur Exzellenzförderung im Tanz

Auftraggeber: Dachverband Tanz Deutschland e.V.

Autorin: Dr. Cornelia Dümcke



CULTURE CONCEPTS

Moosdorfstraße 7 - 9

12435 Berlin

Tel: +49 (0)30 – 53 69 98 00

Fax: +49 (0)30 – 53 69 98 01

Mail: info@cultureconcepts.de

www.cultureconcepts.de

Berlin, 18. Juni 2019

IMPRESSUM

Autorin: Dr. Cornelia Dümcke

CULTURE CONCEPTS

Moosdorfstraße 7 – 9

D - 12435 Berlin

TEL: +49 (0)30 – 53 69 98 00

FAX: +49 (0)30 – 53 69 98 01

Mail: info@cultureconcepts.de

<https://www.cultureconcepts.de/>

Redaktionsschluss: 18. Juni 2019

Hinweis: Zugunsten einer besseren Lesbarkeit des Textes wird auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet.

ZUSAMMENFASSUNG

HINTERGRUND | AUFTRAG | ZIELE | METHODEN

Der Dachverband Tanz Deutschland e.V. hat in Kooperation mit der DIEHL+RITTER gUG zeitnah eine Evaluation beauftragt, die den kulturpolitischen Aspekt und die Hebelwirkungen des Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund extern untersuchen und bewerten soll.

Der Auftrag zur Evaluation wurde vom Dachverband Tanz Deutschland e.V. an Frau Dr. Cornelia Dümcke, CULTURE CONCEPTS, mit Sitz in Berlin, vergeben.

Ziel der Evaluation sind vor allem qualitative Bewertungen zur Akzeptanz und Präsenz des Tanzes im politischen Raum auf allen Ebenen (Kommunen, Land, Bund und weitere Förderer) und zu den ersten Wirkungen des Förderprogramms. Die Evaluation richtet sich in der Pilotphase auf die erste Förderrunde mit insgesamt 8 geförderten Projekten (ca. ein Drittel der Anträge) mit einer Gesamtfördersumme von 2,19 Mio. € (ca. ein Viertel des beantragten Gesamtfördervolumens). Zusätzlich wurden in die Evaluation nicht geförderte, d.h. in der ersten Förderrunde abgelehnte Projekte über die Online-Befragung einbezogen.

Die Arbeit zum vorliegenden Report wurde im Februar 2019 begonnen. Das Methodenset der Evaluation umfasst die Auswertung vorhandener empirischer Daten und Analysen zur Förderung von Tanz in Deutschland, die Durchführung von Interviews sowie eine standardisierte quantitative und qualitative Online-Befragung relevanter Akteure im Rahmen von TANZPAKT. Redaktionsschluss zum vorliegenden Report war der 18. Juni 2019.

ERGEBNISSE & SCHLUSSFOLGERUNGEN | AUS BEFRAGUNG & INTERVIEWS

Der Rücklauf der Online-Befragung liegt bei ca. 53%, was hinsichtlich der Beteiligung ein gutes Ergebnis ist. Zuzüglich wurden ca. 20 persönliche Interviews auf Ebene der geförderten Projekte geführt.

Basierend auf der Evaluation von TANZPAKT in erster Förderrunde lassen sich folgende Ergebnisse festhalten und Schlussfolgerungen ziehen.

- Die Programminitiative des Bundes reagiert auf einen Bedarf der Praxis mit einem flexiblen Instrument. Die Evaluation bringt ausgesprochen positive Bewertungen zu TANZPAKT zu Tage, und zwar quer durch alle Gruppen von beteiligten Akteuren (Stadt – Land – Bund). Eine Fortsetzung von TANZPAKT wurde von allen Seiten als Gewinn für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland bewertet.
- Obwohl erst seit ca. einem Jahr in Kraft, hat TANZPAKT den zeitgenössischen Tanz als ein kulturpolitisch relevantes Thema besetzt sowie auf die bestehenden Förderlücken und den existierenden hohen Bedarf mit einem besonderen Fördermodell geantwortet. TANZPAKT setzt in einem positiven Sinne, auf eigene, spezifische Weise, die Relevanz von anderen Förderprogrammen des Bundes im Bereich Tanz fort. Damit sichert TANZPAKT Nachhaltigkeit für den Tanz in Deutschland in struktureller und finanzieller Hinsicht.
- Die geförderten Projekte im Rahmen von TANZPAKT stehen für Professionalität und Vielfalt bzw. für die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen im zeitgenössischen Tanz. Die Diversität der Anträge verweist nicht nur auf den existierenden Bedarf und die bestehenden Defizite in der Tanzförderung in Deutschland, sondern verdeutlicht auch die unterschiedlichen Ansätze und Rahmenbedingungen für den zeitgenössischen Tanz in den Städten bis in ländliche Regionen in Deutschland.

- Die Evaluation ermittelt klare Belege für den Modellcharakter von TANZPAKT. Hervorzuheben ist, dass TANZPAKT zum einen als ein gelungenes Beispiel für einen kooperativen Kulturföderalismus steht (vgl. Koalitionsvertrag der 19. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages). Zum anderen schaffen es die geförderten Projekte über die antragstellenden Institutionen und Personen hinaus, einen vergleichsweise großen Kreis an Akteuren aus den unterschiedlichsten Bereichen einzubinden und somit die Sichtbarkeit des zeitgenössischen Tanzes in der Öffentlichkeit zu erhöhen.
- Festgestellt werden kann, dass TANZPAKT direkte und indirekte Wirkungen bzw. ‚spillover‘ Effekte auf verschiedenen Ebenen hat. Auf der Grundlage von Online-Befragung und Interviews lassen sich u.a. folgende positive Wirkungsebenen von TANZPAKT hervorheben: der Beitrag zur Veränderung der kulturpolitischen Wahrnehmung von Tanz in Deutschland; verbesserte Kommunikation und Kooperation in Bezug auf den Tanz in Deutschland; andere Wahrnehmung von Vielfalt und Regionalität im Tanz in Deutschland; Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Tanzakteure in den geförderten Projekten; u.a.m.
- Eine wesentliche, jedoch nicht die alleinige Wirkungsebene von TANZPAKT ist die Verbesserung der finanziellen Förderung von Tanz in Deutschland. „Nach der Erhebung von Tanzplan Deutschland wird in den Ländern und Kommunen jeweils rund ein Viertel des Gesamtbudgets auf Maßnahmen im Bereich Darstellende Kunst verwendet. Auf den Tanz im Speziellen entfallen auf Landesebene 3% und in den Städten 1%. Diese Werte sind als Untergrenze der öffentlichen Tanzförderung in Deutschland zu verstehen. Betrachtet man die kommunalen Tanzausgaben, so zeigt sich, dass mit Einsetzen der Tanzplan-Förderung im Jahr 2005 in den entsprechenden Städten das finanzielle Engagement für den Tanz deutlich angestiegen ist.“ (Tanzplan Deutschland, 2011, Seite 88/90) Auch wenn repräsentative und gesicherte Daten fehlen, kann davon ausgegangen werden, dass TANZPAKT in den Projektstädten bzw. -regionen das finanzielle Engagement von Ländern und Kommunen für den Tanz deutlich angekurbelt hat.
- Die mehrjährige Förderung durch den Bund im Rahmen von TANZPAKT hat auf den Ebenen von Stadt und Land den Impuls gesetzt, dass hier über mehrere Jahre hinweg der Tanz gefördert wird. In der Pilotphase standen 4,4 Mio. € Bundesmittel insgesamt 15,7 Mio. € Fördermittel aus Kommunen, Bundesländern und weiteren Förderern gegenüber.
- Vor dem Hintergrund des ungebremst hohen Bedarfs nach Förderung von zeitgenössischem Tanz in Deutschland ist erklärbar, dass TANZPAKT als Modellprojekt von den beteiligten Akteuren unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit diskutiert wird. Die Evaluation belegt, dass positive kulturpolitische Effekte von TANZPAKT über eine verbesserte Kommunikation und Kooperation zwischen den beteiligten Akteuren erreicht werden.
- Im kulturpolitischen Zusammenhang der Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen - hier im Konkreten im Bereich des zeitgenössischen Tanzes - ist für das bundespolitische Engagement in Bezug auf die Kunstform Tanz die folgende Relevanz hervorzuheben: TANZPAKT als neues Förderinstrument unterstützt die Umsetzung von zwei von der Bundesrepublik Deutschland ratifizierten UNESCO Konventionen. Dies ist zum einen das UNESCO Übereinkommen zum immateriellen Kulturerbe 2003 sowie zum anderen das UNESCO Übereinkommen zum Schutz und zum Erhalt der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen 2005.

EMPFEHLUNGEN ZU HANDLUNGSFELDERN

Die nachfolgend von der Autorin identifizierten Handlungsfelder sind geleitet vom Kriterium der Fortsetzung des Förderprogramms TANZPAKT unter Kriterien der Nachhaltigkeit.

HANDLUNGSFELD 1 (kurzfristig): Es existieren viele positive Entwicklungen in Bezug auf die Produktion, Vermittlung und auch Förderung von zeitgenössischem Tanz in Deutschland (u.a. hinsichtlich Vielfalt, Professionalität und Internationalität der Tanzakteure, regionaler Spezifik der Tanzszenen etc.). Es existieren aber auch komplexe Problemlagen und Defizite (u.a. kulturpolitische Anerkennung, finanzielle Förderung, Professionalisierung von Akteuren und Strukturen, räumliche Infrastruktur etc.). TANZPAKT hat Modellcharakter auch als Beispiel für kooperativen Kulturföderalismus.

TANZPAKT schließt nicht nur finanzielle Lücken. Die Befunde der externen Evaluation bestätigen in vielerlei Hinsicht eine Erfolgsbilanz der Förderinitiative, die eine Fortführung über die aktuell erste und zweite Förderrunde hinaus rechtfertigen und begründen. Ein erstes Handlungsfeld ist deshalb zum einen die Klärung der Frage, ob ein kulturpolitisches Signal auf Ebene des Bundes gegeben werden kann, dass TANZPAKT fortgeführt und verstetigt wird. Zum anderen ist angeraten, die insgesamt positiven Ergebnisse der Evaluation der ersten Förderrunde in einer breiteren kulturpolitischen Öffentlichkeit auf den Ebenen Stadt-Land-Bund zu kommunizieren.

HANDLUNGSFELD 2 (mittelfristig): Verstetigung und Nachhaltigkeit der Förderung des zeitgenössischen Tanzes über TANZPAKT bewegt die Akteure auf unterschiedlichen Ebenen sehr stark, wie Online-Befragung und Interviews zur künftigen Ausgestaltung von TANZPAKT konkret belegen (vgl. Abschnitt 2). Vor diesem Hintergrund ist ein Handlungsfeld die Fortsetzung der Laufzeit von TANZPAKT und die Durchführung von weiteren drei Förderrunden. Eine nicht unwesentliche Frage dabei ist die Sicherung von ausreichendem Vorlauf für die Bereitstellung finanzieller Mittel auf Ebene der Kommunen und Länder. Die bisherigen Erfahrungen belegen, dass die Projekte zum Teil einen langen Vorlauf benötigen, um beispielsweise die Ko-Finanzierung zu bewerkstelligen.

HANDLUNGSFELD 3 (mittelfristig): Vor dem Hintergrund der positiven Bewertungen des Förderprogramms TANZPAKT verwundert nicht, dass die Option einer Projektverlängerung nach der ersten Förderrunde von vielen Projektbeteiligten thematisiert worden ist. Die Autorin schlägt auf der Basis der Ergebnisse der Evaluation (vgl. u.a. Abschnitt 2.5) ein ‚phasing out‘ für Projekte in erster und ggf. zweiter Förderrunde vor. Ein geeigneter Zeitpunkt dafür wäre im Frühjahr 2021. Die Entscheidung einer zusätzlichen Förderung für eine Auswahl bereits geförderter Projekte sollte Jury gestützt erfolgen. Für die Umsetzung eines an Nachhaltigkeitsprinzipien orientierten ‚phasing out‘ sind unterschiedliche Maßstäbe bzw. Kriterien an die Entscheidung zu einer weiteren Förderrunde anzulegen.

HANDLUNGSFELD 4 (mittelfristig): Die geografische Reichweite von TANZPAKT ist bereits recht ausgewogen. Gleichwohl gibt es Fragen zu ‚blinden Flecken‘ oder zur Rolle von kleinen Kommunen und ländlichen Räumen im Programm. Die Träger des Förderprogramms sind aufgefordert, die geografische Reichweite von TANZPAKT auch im Vergleich zu anderen Förderprogrammen des Bundes zu reflektieren und neu zu diskutieren.

HANDLUNGSFELD 5 (laufend): Dem Programm- und Projekt-Management durch die Träger des Förderprogramms TANZPAKT wurden im Ergebnis der Evaluation über Online-Befragung und Interviews außerordentlich gute Bewertungen attestiert. Als ein laufendes Handlungsfeld gilt es, diese Qualität der Programmbetreuung von TANZPAKT zu erhalten und die Voraussetzungen für das Programmmanagement weiter zu stärken. Dies impliziert auch, wie bereits praktiziert, den Austausch zwischen den Projekten weiter zu fördern.

HANDLUNGSFELD 6 (mittelfristig): Die Wahrnehmung des Potentials von Tanz in der Gesellschaft ist ein zentraler Pfeiler für die Gewinnung von Förderern und Unterstützern der Kunstform Tanz. Musik- und Tanzprojekte auf anderer Ebene (siehe Simon Rattle Projektfilm) haben bewiesen, welche Effekte eine mediale Aufarbeitung leisten kann. Es wird empfohlen, ähnliche Kommunikationstools auch für TANZPAKT zu nutzen.

HANDLUNGSFELD 7 (langfristig): Die Rolle von Tanz in der heutigen Gesellschaft benötigt weitere Forschungen. Für andere Kunstformen sind Wirkungsstudien in weitaus größerem Forschungskontext gemacht und verbreitet worden. Daher wird ein weiteres Handlungsfeld in der Verbreiterung der Forschungsgrundlagen gesehen. Zu ‚Wie Musik wirkt‘ gibt es unzählige Forschungen und Symposien. Für den Tanz, so die Empfehlung der Autorin, sollte man längerfristig das Thema in einem interdisziplinären Team bearbeiten.

HANDLUNGSFELD 8 (langfristig): Das Förderinstrument TANZPAKT sollte vom Modellprojekt langfristig in eine Verstetigung gebracht werden, um mit Unterstützung von Bund, Land und Stadt die Defizite in der Tanzförderung in Deutschland zu schließen.